



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

## **SOLIDARITÄTSFONDS FÜR MUTTER UND KIND GOTTESDIENST 2017**

### **Aufruf des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO**

Der Solidaritätsfonds gewährt Frauen und Familien, die wegen Schwangerschaft, Geburt und Kleinkindbetreuung in Not geraten sind, finanzielle Hilfe, unabhängig von deren Zivilstand, Konfession und Staatsangehörigkeit. Bitte unterstützen Sie den Solidaritätsfonds, damit auch weiterhin Frauen in schwierigen Lebenssituationen geholfen werden kann:

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO

Kasernenplatz 1, Postfach 7854

6000 Luzern 7

PC 60-6287-7 | IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7

*Im Folgenden finden Sie Bausteine für einen Gottesdienst, in dem die Sorge um Mütter und Kinder in schwierigen Lebenssituationen im Licht der frohen Botschaft bedacht werden soll. Sie finden Elemente, die der Gestalt einer Eucharistiefeier nachgehen (blau unterlegt) sowie Elemente für eine Wort-Gottes-Feier (rosa unterlegt). Verschiedene vorgeschlagene Elemente eignen sich auch für beide Gottesdienstformen.*

### **WORT-GOTTES-FEIER**

*In Wort-Gottes-Feiern will das WORT Gottes inmitten der versammelten Gemeinde Gestalt werden. Sie sind „bevorzugte Gelegenheiten der Begegnung mit Gott“ (Benedikt XVI.). Die Versammelten verweilen in dieser Feier ganz beim WORT und lassen sich von ihm nähren.*

*Die Grundform einer Wort-Gottes-Feier besteht aus vier Teilen:<sup>1</sup>*

- *In die Gegenwart Gottes treten – Eröffnung*
- *Gottes Wort hören – Verkündigung*
- *Auf das Wort antworten – Zeichenhandlung und Lobpreis*
- *Gottes Wort hinaustragen – Abschluss*

<sup>1</sup> Vgl. Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag. Hg. v. Liturgischen Institut in Freiburg i.A. der Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz. Paulusverlag 2014.



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

## **EUCHARISTIEFEIER**

*In der Feier der Eucharistie feiern die Versammelten, dass Gott sie in Jesus Christus erlöst hat und sie auch weiterhin auf ihrem Weg durch die Zeit erlöst.*

## **ERÖFFNUNG**

### **IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN - ERÖFFNUNG**

#### **Eröffnungslied**

„Komm herbei, singt dem Herrn“ (KG 32)

#### **Liturgischer Gruss**

V: Jesus Christus, der das Heil aller wollte und sein Leben dafür gab, ist in unserer Mitte.  
Er schenkt uns seinen Frieden und sein Heil.

A: Amen.

#### **Begrüssung**

Ich begrüsse Sie alle herzlich zu unserem Gottesdienst.

Ich begrüsse Sie heute als Frauen und Männer, als Mütter und Väter, als Töchter und Söhne, als Schwiegermütter und Schwiegerväter, als Stiefmütter und Stiefväter, als Halbgeschwister, als Stiefgeschwister, als Kinder, die mit anderen in einem Haushalt leben, als Grossmütter und Grossväter, als Tanten und Onkel.

Jede und jeder von uns lebt in familiären Beziehungen, die immer wieder wunderbar bereichernd sind, aber bisweilen auch verworren sein können. Die meisten von uns mussten in ihrem Leben bereits erfahren, dass es schwierige Zeiten gibt, in denen man kaum aus noch ein weiss. So geht es auch den Müttern und Kindern, die wir heute besonders in die Mitte unserer Feier stellen wollen. Es sind Mütter und Kinder, die in Not geraten sind und unsere Hilfe brauchen. Ihre Not wollen wir im Licht des WORT Gottes bedenken.

#### **Einführung**

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF unterstützt Mütter, die durch Schwangerschaft, Geburt oder Kleinkindbetreuung in Not geraten sind. Einmal im Jahr ist die Kollekte der Schweizer Pfarreien für dieses Hilfswerk bestimmt. So auch heute. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre grosszügige Unterstützung.



### **Litaneigebet<sup>2</sup>**

V: Wir haben uns hier versammelt, um uns für das WORT Gottes zu öffnen,  
für dieses Wort, das uns Nahrung und Leben ist.  
Im Singen und Beten stellen wir uns in seine Gegenwart.

Sammeln wir uns mit dem Liedruf „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu“.

V/A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu (KG 489)

V: Heile unsere Ängste, dass sie werden licht.<sup>3</sup>  
Heile unsere Zweifel, dass sie werden stumm.  
Heile unsere Ichsucht, dass sie werde still.  
Heile unsere Bosheit, dass sie werde stumpf.

V/A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Heile unsere Herzen, dass sie werden weit.  
Heile unsre Sinne, dass sie werden klar.  
Heile unsre Worte, dass sie werden wahr.  
Heile unsre Hände, dass sie werden rein.

V/A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Heile jeden Menschen, dass er werde ganz.  
Heile unsre Kirche, dass sie werde eins.  
Heile alle Völker, dass sie werden frei.  
Heil' die ganze Erde, dass sie friedvoll sei.

V/A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

V: Komm, Wort des Vaters, weise uns.  
Komm, Licht vom Licht, erleuchte uns.  
Komm, Leben der Welt, erfülle uns.

---

<sup>2</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 32.

<sup>3</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 39.



## **ERÖFFNUNG**

### **Liturgischer Gruss**

V: Die Liebe Gottes, die Solidarität Jesu Christi und die Ermutigung des Heiligen Geistes sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

### **Begrüssung**

Ich begrüsse Sie heute als Frauen und Männer, als Mütter und Väter, als Töchter und Söhne, als Schwiegermütter und Schwiegerväter, als Stiefmütter und Stiefväter, als Halbgeschwister, als Stiefgeschwister, als Kinder, die mit anderen in einem Haushalt leben, als Grossmütter und Grossväter, als Tanten und Onkel.

Jede und jeder von uns lebt in familiären Beziehungen, die immer wieder wunderbar bereichernd sind, aber bisweilen auch verworren sein können. Die meisten von uns mussten in ihrem Leben bereits erfahren, dass es schwierige Zeiten gibt, in denen man kaum aus noch ein weiss. So geht es auch den Müttern und Kindern, die wir heute besonders in die Mitte unserer Feier stellen wollen. Es sind Mütter und Kinder, die in Not geraten sind und unsere Hilfe brauchen. Ihre Not wollen wir im Licht des Heils, dass Gott in Tod und Auferstehung seines Sohnes gewirkt hat, bedenken.

### **Einführung**

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF unterstützt Mütter, die durch Schwangerschaft, Geburt oder Kleinkindbetreuung in Not geraten sind. Einmal im Jahr ist die Kollekte der Schweizer Pfarreien für dieses Hilfswerk bestimmt. So auch heute. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre grosszügige Unterstützung.

### **Kyrie**

„Du rufst uns, Herr, trotz unserer Schuld“ (KG 63).

### **Gloria**

„Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden“ (KG 76).



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

### Tagesgebet

Gott.

Du hast uns zu dieser Feier geladen.

Du sagst uns dein lebensrettendes Wort  
und reichst uns das lebenspendende Brot.

Mach uns fähig, weiterzugeben,  
was wir in deinen Gaben empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus (MB 306).

## WORTLITURGIE

*Die Heilige Schrift führt uns nicht nur die Idylle der Heiligen Familie vor Augen, sondern zeigt immer wieder auf, wie vielfältig die Lebenssituationen sind, in denen Menschen leben. Da ist die Frau, die nicht schwanger werden kann und da ist die Frau, die ihre Stelle einnehmen muss. Da ist der Mann, der durch verschiedene Frauen Vater werden muss und da ist der Vater, der sein Kind verleugnen muss. Da ist ein Mann, der nicht der leibliche Vater des Kindes ist, das die Frau erwartet. Und in all dem ist Gott, der da ist und die Seinen mit Liebe umfängt.*

### 1. Lesung: Gen 16,1-16 (Ismails Geburt)

*Die Zeugung von Nachkommenschaft sichert das Weiterleben. Das ist die wichtigste Aufgabe von Mann und Frau. Kann eine Frau keine Kinder bekommen, so sieht das Recht vor, dass diese Frau ihrem Mann eine Sklavin zuführen darf. Doch – wie zu erwarten – ist diese Regelung alles andere als einfach für die Betroffenen.*

Sarai, Abrams Frau, hatte ihm keine Kinder geboren. Sie hatte aber eine ägyptische Magd namens Hagar. Sarai sagte zu Abram: Der Herr hat mir Kinder versagt. Geh zu meiner Magd! Vielleicht komme ich durch sie zu einem Sohn. Abram hörte auf sie. Sarai, Abrams Frau, nahm also die Ägypterin Hagar, ihre Magd, - zehn Jahre, nachdem sich Abram in Kanaan niedergelassen hatte - und gab sie ihrem Mann Abram zur Frau. Er ging zu Hagar und sie wurde schwanger. Als sie merkte, dass sie schwanger war, verlor die Herrin bei ihr an Achtung. Da sagte Sarai zu Abram: Das Unrecht, das ich erfahre, komme auf dich. Ich habe dir meine Magd überlassen. Kaum merkt sie, dass sie schwanger ist, so verliere ich schon an Achtung bei ihr. Der Herr entscheide zwischen mir und dir. Abram entgegnete Sarai: Hier ist deine Magd; sie ist in deiner Hand. Tu mit ihr, was du willst. Da behandelte Sarai sie so hart, dass ihr Hagar davonlief.



**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

Der Engel des Herrn fand Hagar an einer Quelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Weg nach Schur. Er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher kommst du und wohin gehst du? Sie antwortete: Ich bin meiner Herrin Sarai davongelaufen. Da sprach der Engel des Herrn zu ihr: Geh zurück zu deiner Herrin und ertrag ihre harte Behandlung! Der Engel des Herrn sprach zu ihr: Deine Nachkommen will ich so zahlreich machen, dass man sie nicht zählen kann. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: Du bist schwanger, du wirst einen Sohn gebären und ihn Ismael (Gott hört) nennen; denn der Herr hat auf dich gehört in deinem Leid.

Er wird ein Mensch sein wie ein Wildesel. Seine Hand gegen alle, die Hände aller gegen ihn! Allen seinen Brüdern setzt er sich vors Gesicht.

Da nannte sie den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte: El-Roï (Gott, der nach mir schaut). Sie sagte nämlich: Habe ich hier nicht nach dem geschaut, der nach mir schaut? Darum nannte sie den Brunnen Beer-Lahai-Roï (Brunnen des Lebendigen, der nach mir schaut). Er liegt zwischen Kadesch und Bered.

Hagar gebar dem Abram einen Sohn und Abram nannte den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. Abram war sechsundachtzig Jahre alt, als Hagar ihm Ismael gebar.

**Antwortpsalm: Ps 13 (Klage und Vertrauen in grosser Not)**

*In der Heiligen Schrift nimmt die Klage einen grossen Raum ein. Mehr als ein Drittel des Psalters sind Klagepsalmen. Klage ist keine mindere Form der Rede zu Gott, sondern im Gegenteil: Es wäre gotteslästerlich, wenn man Gott die Wahrheit seines Unglücks, der Not, der Angst schuldig bliebe. Man kann Gott nicht schlimmer entehren, als ihm diese Wahrheit verheimlichen.*

V/A: „Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe“ (KG 610)

Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz?

Wie lange noch verbirgst du dein Gesicht vor mir?

Wie lange noch muss ich Schmerzen ertragen in meiner Seele,  
in meinem Herzen Kummer Tag für Tag?

V/A: „Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe“

Wie lange noch darf mein Feind über mich triumphieren?

Blick doch her, erhöre mich, Herr, mein Gott,

erleuchte meine Augen, damit ich nicht entschlafe und sterbe,

damit mein Feind nicht sagen kann: «Ich habe ihn überwältigt»,

damit meine Gegner nicht jubeln, weil ich ihnen erlegen bin.

Ich aber baue auf deine Huld, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken.

Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat.

V/A: „Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe“



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

## **2. Lesung: 1 Joh 2,7-11 (Das neue Gebot)**

*Am praktischen Verhalten zeigt sich, ob jemand im Licht ist oder in der Finsternis. Diesem Jesus Christus anzuhängen, kann nicht ohne konkrete Auswirkung auf das Miteinander sein.*

Liebe Brüder und Schwestern, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, etwas, das in ihm und in euch verwirklicht ist; denn die Finsternis geht vorüber und schon leuchtet das wahre Licht. Wer sagt, er sei im Licht, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder und seine Schwester liebt, bleibt im Licht; da gibt es für ihn kein Straucheln. Wer aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist in der Finsternis. Er geht in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

### **Ruf vor dem Evangelium**

Halleluja (KG 90)

### **Evangelium: Mt 1,18-25 (Josef beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen)**

*Josef ist nicht der leibliche Vater des Kindes, das seine Verlobte erwartet. Er will ihr deshalb den Scheidebrief geben, damit Maria nicht beschämt oder als Ehebrecherin verurteilt wird. Doch es kommt anders.*

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Halleluja (KG 90)



## **WORT-GOTTES-FEIER**

### **Gottes Wort hören – Verkündigung**

*Die Wort-Gottes-Feier ist ganz auf das Lebendigwerden des WORT Gottes ausgerichtet. Deshalb gibt sie dem WORT breiten Raum. Die Begrüssung des WORT Gottes in der Mitte der Gemeinde kann den Anfang der Wortliturgie bilden.*

### **Prozession mit dem Lektionar oder der Bibel<sup>4</sup>**

K/A: Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen (KG 500.6).

V: Sei gegrüsst, du Wort,  
das der Welt den Anfang gab.  
Sei gegrüsst,  
du führst dein Volk durch die Zeit.  
Sei gegrüsst, du bleibst in Ewigkeit.  
Sei gegrüsst, Gottes Wort: Wirke in uns.

K/A: Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen.

*Am Ende der Verkündigungen aus der Heiligen Schrift kann ein Lobpreis gesprochen werden:*

V: Gepriesen bist du, Herr unser Gott,  
denn heute hast du zu uns gesprochen.  
Dein Wort fordert uns heraus,  
dein Wort festigt unsere Hoffnung.  
Gepriesen sei dein heiliger Name,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

### **Kurzpredigt**

Wenn man „Familie“ und „Bibel“ zusammenbringt, dann denken wohl nicht wenige erst einmal an die „Heilige Familie“ und sehen das Jesuskind in der Krippe mit Maria und Josef an der Seite. Vielleicht hat dieses Bild auch etwas damit zu tun, dass in vielen Köpfen eine heile Familie aus Vater, Mutter, Kind besteht. Und tatsächlich ist es wohl auch eine ideale Situation für die heranwachsenden Kinder, in der Liebe von Vater und Mutter aufwachsen zu können.

---

<sup>4</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 41f.





**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

Die heutigen Lesungen zeichnen allerdings auch ein anderes Bild. Da begegnen uns ganz andere Familienbilder. So konnte eine kinderlose Ehefrau ihrem Mann eine Sklavin übergeben, deren Kinder dann als Kinder der Ehefrau galten. Was mag die Ehefrau wohl empfunden haben, wenn sie ihrem Mann eine Gebälerin suchen musste? Sie wird fortan eine Ehe zu dritt führen müssen. Das wird nicht ohne Spuren an ihr vorüber gegangen sein. Ebenfalls nicht einfach ist die Situation der zweiten Frau: Wie mag es ihr damit gegangen sein, dass zunächst allein ihr Körper zählte? Wie war für sie diese Ehe zu dritt? Wie fühlten sich die Kinder, die zwei Mütter hatten? Darüber erzählt die Bibel nicht viel. Wichtig ist dem Erzähler oder der Erzählerin etwas anderes: Alles, was geschieht, geschieht unter den Augen Gottes. Nichts bleibt ihm verborgen. Er sieht alles. Er hört, wenn ihm Not und Kummer vorgebracht wird. Und er reagiert. Er tröstet die Nebenfrau mit der Aussicht auf viele Nachkommen. Wie er Sarai tröstet, wird in späteren Kapiteln der Bibel erzählt.

Auch bei den Verlobten Maria und Josef ist nicht alles so, „wie es sich gehört“. Sie erwartet mitten in ihrer Verlobungszeit, in der die Verlobten nach altem Brauch bereits als verheiratet galten, ein Kind, genauer: das Kind eines anderen. Wie nobel da von Josef, dass er überlegte, sich ohne grosses Aufhebens von Maria zu trennen. Und wieder ist Gott da: Ein Engel zerstreut die Bedenken Josefs, denn das Kind im Schoosse Mariens ist vom Heiligen Geist gezeugt. Es ist ein Junge und er soll den Namen Jesus tragen. Josef glaubte dem Engel und nahm Maria zu sich. Was hätten wohl „die Leute“ gesagt, wenn sie gewusst hätten, was es mit dem Kind auf sich hatte.

Auch heute gibt es viele Situationen, die für Mutter und Kind oder auch Vater, Mutter, Kind nicht einfach sind. Wirtschaftliche Probleme, der Verlust des Arbeitsplatzes, schwere Erkrankung oder fehlender Rückhalt in der Herkunftsfamilie führen nicht selten zu schwierigen Konstellationen, zu Not und Leid.

Das Wort der Schrift fordert uns dazu heraus, in diesen Situationen gerade nicht wegzuschauen oder wegzuhören. Gott zeichnet sich geradezu dadurch aus, dass er sieht, hört und da ist. So wie auch wir sehen, hören, da sein und handeln sollen.

**Credo**

KG 95, Strophe 1.4-5



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

**Fürbitten<sup>5</sup>**

V: Guter Gott, im Wort der Schrift hast du uns heute zugesagt, dass du uns und alle deine Geschöpfe nicht alleine lässt. Dein Geist drängt uns, uns mit allen Menschen zu verbinden, die deine heilende und tröstende Nähe brauchen.

Sp 1: Wir bitten um deinen Geist für alle, die im Dunkeln leben ohne Hoffnung, ohne einen Lichtblick von Zukunft und Zuversicht.

- für die Mutlosen und Verzweifelten
- für alle, die keinen Trost und keinen Tröster haben
- und für alle, die sorgenvoll ein Kind erwarten.

A: „Komm, o Tröster, heiliger Geist“ (KG 484, 1. Strophe)

Sp 2: Wir bitten um deinen Geist für alle Mühseligen und Beladenen

- für die, die stöhnen unter der Last ihres Lebens
- für die durch Krankheit, Leid und Einsamkeit Gebeugten
- und für alle, die sich in Armut ihre Kinder aufziehen müssen.

A: 2. Liedstrophe „Komm und lindre unsere Last“

Sp 1: Wir bitten um deinen Geist für alle Alleingelassenen

- für die, die keinen Menschen haben, der ihnen besteht, keinen Partner, keinen Begleiter, keinen Anwalt, der ihnen leben hilft
- für die, die sich sehnen nach einem, der sie aufatmen lässt
- und besonders für alle Mütter, deren Not in der Gesellschaft nicht wahrgenommen wird.

A: 3. Liedstrophe „Glut, die unser Herz durchdringt“

Sp 2: Wir bitten um deinen Geist für alle haltlos und heimatlos Gewordenen

- für die Schwestern und Brüder, die nichts und niemand mehr trägt und hält
- für die, die keinen Rat mehr wissen
- und für alle, die das Leben sprachlos gemacht hat.

A: 4. Liedstrophe „halt uns, wo wir haltlos gehen“

V: „Hauch der Leben uns verleiht, lenk uns in der Erdenzeit, führ uns hin zur Seligkeit“ – ja, Gott, in der Gewissheit, dass du ein Gott des Lebens bist, loben und preisen wir dich von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.

---

<sup>5</sup> Nach Paul Ringseisen, Morgenlob – Abendlob. Mit der Gemeinde feiern. Fastenzeit – Osterzeit. München 2000, 186f.



## WORT-GOTTES-FEIER

### Auf das Wort antworten – Zeichenhandlung und Lobpreis

*Auf das Hören des WORT Gottes können die Feiernden mit Zeichenhandlungen antworten und durch einen ausdrücklichen Lobpreis antworten.*

#### **Zeichenhandlung: Unter Gottes schützendem Wort stehen<sup>6</sup>**

V: „Fürchte dich nicht“, rief der Engel Josef zu. „Gott hat dich gehört“, sagte der Engel der Magd Hagar. Das Wort der Engel gilt nicht nur den biblischen Gestalten, sondern es gilt ebenso uns heute Lebenden. Heute wollen wir uns dieses Wort der Schrift neu zusagen lassen.

Ich lade alle ein, nach vorne zu kommen und unter der Schrift hindurchzugehen, um sich je neu das WORT der Schrift zusprechen zu lassen.

*Zwei Personen halten das Lektionar oder die Bibel geöffnet so hoch, dass es ein Dach bildet. Alle Mitfeiernden stellen sich unter das WORT. Eine dritte Person spricht ihnen zu: „Fürchte dich nicht“ oder „Gott hat dich gehört“.*

#### **Lobpreis für das Geschenk des Daseins<sup>7</sup>**

V: Schwestern und Brüder,  
lasst uns diesen Gott, der ein treuer und zuverlässiger Gott ist,  
loben und preisen.

A: Laudate omnes gentes (KG 519)

V: Preis sei dir, Gott,  
der du uns von Anbeginn in deiner Freiheit erschaffen hast.  
Preis sei dir, Gott,  
der du uns zu deinem lebendigen Ebenbild berufen hast.  
Preis sei dir, Gott,  
der du uns beschenkt hast mit den Gaben der Freiheit  
und der Vernunft.

A: Laudate omnes gentes

V: Preis sei dir, Jesus Christus,  
der du unsern Leib angenommen hast, um uns zu retten.  
Preis sei dir, Heiliger Geist,  
der du uns mit deinen Gaben beschenkst.

<sup>6</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 126f.

<sup>7</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 152f.



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**  
hilft engagiert und schnell

A: Laudate omnes gentes

V: Jeder Mund soll dich loben,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Von den Höhen herab bis zu den Tiefen  
sei Preis der Dreieinigkeit  
durch Zeit und Ewigkeit.

A: Amen.

*Es schliessen sich die Fürbitten und das Vater unser an.*

*Als Zeichen der Einheit im Gebet kann der Friedensgruss ausgetauscht werden.*

V: Herr, mache unsere Herzen<sup>8</sup>  
zu Wohnstätten des Friedens und  
unsere Gedanken zu einem Hafen der Ruhe.  
Säe in unsere Seelen Liebe  
zu dir und zueinander  
und pflanze in unserer Mitte tief ein  
Freundschaft und Einigkeit,  
Eintracht und Achtung voreinander:  
So werden wir einander  
aufrichtig den Frieden schenken  
und voneinander empfangen.  
Gebt einander ein Zeichen des Friedens  
und der Versöhnung.

---

<sup>8</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 60.



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

### **Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

#### **Kollekte**

Das Risiko, in unserer Gesellschaft von Armut bedroht zu sein, ist für Mütter mit kleinen Kindern am grössten. Immer wieder gibt es Frauen unter uns, die ihrem Kind nicht nur freudig entgegen sehen. Die Geburt ihres Kindes bringt sie in eine schwierige wirtschaftliche Situation. Der Solidaritätsfond für Mutter und Kind hilft schnell und unbürokratisch. Mit ihrer Spende helfen Sie mit, Müttern und Neugeborenen eine Starthilfe zu geben.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

## **EUCHARISTIEFEIER**

### **Gabengebet**

Gott, unser Vater,  
wir treten mit dem Opfer des Lobes  
vor dein Angesicht.  
Gewähre, dass ER, der bei uns sein wird  
mit dem Geheimnis seines Todes,  
unser träges Herz ergreife  
und uns löse von unserer Selbstbefangenheit.  
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn (MB 348).

### **Eucharistisches Hochgebet**

Für Messen für besondere Anlässe IV: Jesus, der Bruder aller

*Nach dem Einleitungsdialo g können von der Gemeinde Dankmotive eingebracht werden.  
Der Priester schliesst diese dann mit der Präfation ab.*

Sp 1: Guter Gott, wir danken dir, dass du uns auf unserem Weg begleitest, wie du auch  
Hagar und Josef begleitet hast.

Sp 2: Lebensspendender Gott, wir danken dir, dass du uns die Not anderer sehen lässt.

Sp 3: Treuer Gott, wir danken dir, dass du an der Seite aller Menschen bist.

*Weitere Dankmotive aus der Gemeinde können sich anschliessen.*

Sanctus: KG 118

Gemeindeakklamation nach dem Einsetzungsbericht: KG 120

*Im Fortgang des Eucharistischen Hochgebets können die Mitfeiernden mit weiteren  
Akklamationen in das Dankgebet einstimmen: Es kann erneut das Sanctus angestimmt (KG  
118) oder z.B. „Maranatha“ (KG 121) gesungen werden.*

Amen: KG 122



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**

hilft engagiert und schnell

**Agnus Dei:** „Mein Herr und mein Gott“ (KG 546)

**Schlussgebet**

Herr, unser Gott,  
du hast gewollt,  
dass sich das Bild deines Sohnes ausprägen  
im Wesen der Getauften,  
die du zu deinem Tisch geladen hast.  
Ermutige uns, dem Evangelium zu folgen  
und deinem Heiligen Geist Raum zu geben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn (MB 526).

**Schlusssegen:**

Im Jahreskreis IV (MB 550)



**SKF** Schweizerischer Katholischer Frauenbund

**Solidaritätsfonds für Mutter und Kind**  
hilft engagiert und schnell

## **WORT-GOTTES-FEIER**

### **Gottes Wort hinaustragen – Abschluss**

#### **Schlussegen<sup>9</sup>**

V: Gott hat uns in Christus gesegnet  
mit allem Segen seines Geistes.  
Er führe und begleite uns durch das Licht seiner Gnade.

A: Amen.

V: Er hat uns in Christus als Söhne und Töchter angenommen.  
Er erfülle unser Leben mit Hoffnung und Freude.

A: Amen.

V: Er hat uns in Christus den Weg zum Reich Gottes gezeigt.  
Er stärke uns durch das Geschenk der Freiheit.

A: Amen.

V: Dazu segne uns der barmherzige Gott,  
er, der in seiner Weisheit über aller menschlichen Macht steht,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

**Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz**

Professorin für Liturgiewissenschaft, Universität Luzern

Oktober 2016

---

<sup>9</sup> Vgl. Wort-Gottes-Feier S. 62.